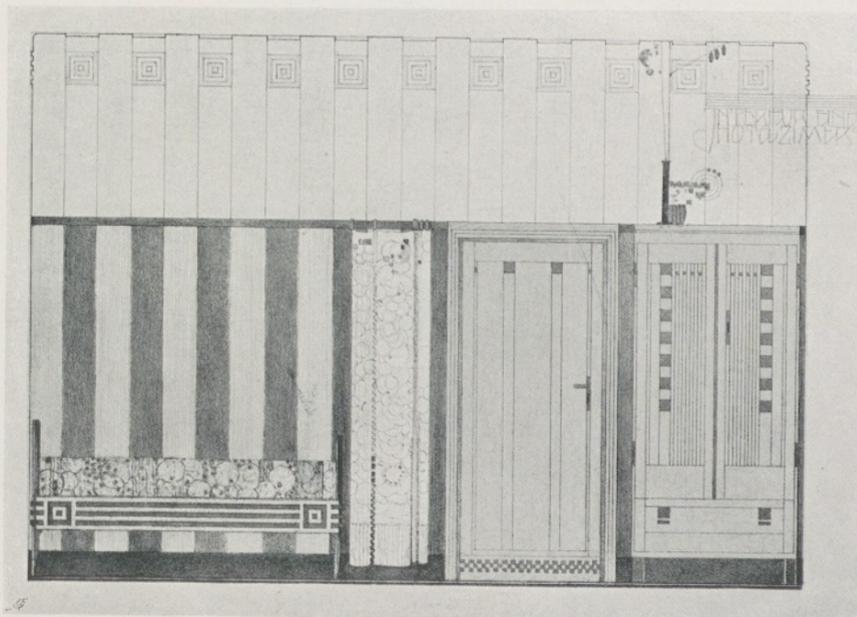
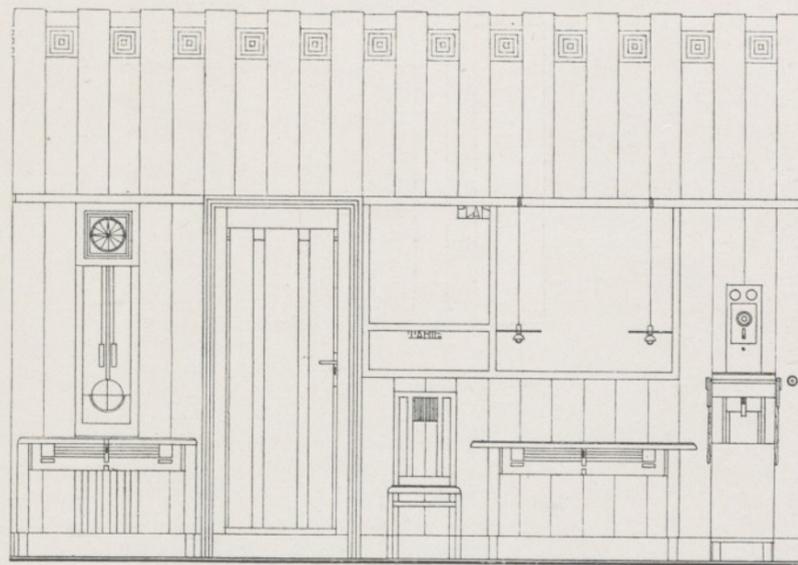


STUDIE FÜR DAS INTERIEUR EINES HOTELZIMMERS. □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ AUGUST VAUGOIN.

Ein Interieur für ein Hotelzimmer wird sich wesentlich von dem Hausrat eines Privatwohnzimmers unterscheiden. Während das Interieur einer Privatwohnung die Individualität des Besitzers haben soll, wird das für ein Hotelzimmer am besten geeignete Interieur dasjenige sein, welches keine Eigenart zeigt, sondern jeden Gast in gleicher Weise befriedigt. Es ist demnach beim Entwurf eines Interieurs für ein Hotelzimmer besonders darauf zu achten, daß es in allererster Linie dem Gast ein bequemes und angenehmes Bewohnen des Zimmers ermöglicht. Zu diesem Zwecke werden die Möbel aus bestem Material in möglichster Einfachheit hergestellt werden müssen, wodurch auch erzielt wird, daß die Geräte leicht rein zu halten sind. Die wichtigsten Möbel, die ein jedes Hotelzimmer unbedingt enthalten muß, sind: Ein Bett, ein Schrank für Kleider, mit Laden und Fächern, ein Schreibtisch mit einem Lehnstuhl, ein Tisch mit Lade, zwei Stühle, ein Haustelephon, eine Wanduhr, ein Spiegel und ein Kofferstockerl. Bei nebenstehendem Entwurf ist das Bett ein Gestell aus Eisenstäben, die mit Aluminiumblech überzogen sind. Der Dekor ist in Ebenholzintarsien projiziert. An dem Fußende des Bettes steht das



Kofferstockerl. Vor Bett und Stockerl ist ein Vorhang zu ziehen. Der Schrank soll unmittelbar neben der Verbindungstüre in das anschließende Zimmer stehen und genau die Größe der Tür haben. Durch Vorhängen der Kasten vor die Türen kann man einen guten, geräuschdurchlässigen Abschluß zwischen zwei Zimmern herstellen, so daß man imstande ist, nach Belieben ein, zwei oder mehrere Zimmer von den übrigen abzutrennen und separat zu vermieten; auch wird hierdurch der Gast von dem unangenehmen Gefühl, belauscht zu werden, befreit. Die Wände des Zimmers sind bis auf eine Höhe von 2,50 m durch einen Linkrustabelag geschützt. Der obere Teil der Wände und die Decke des Zimmers sind in Leinölputz projiziert; der Fußboden ist mit Linoleum überzogen. Jedes Zimmer soll einen separaten Vorraum haben. In diesem Vorraum soll ein fester Waschtisch mit direktem Wasserablauf, eine Badewanne mit einer Leitung für warmes und kaltes Wasser und ein Sturzklosett angebracht sein. Der Vorraum soll einen Wäscheschrank, eine versperrbare Truhe für gebrauchte Wäsche, einen Stuhl und ein Ruhebett enthalten. Ein Durchgang vom Gang in das Zimmer ist mit □ einer Holzwand abzutrennen. □

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

□ □ □ □ □ AUGUST VAUGOIN.